



MSM19/1a

(22.09.2011 – 01.10.2011)



1. Wochenbericht vom 25. Sept. 2011

Am Freitag den 23. September verließen wir pünktlich um 09:00 Uhr den Hafen von Walvisbay Namibia. Damit begann der ersten Abschnitt der Reise MSM19/1 die das Project „SPACES“ unterstützt. SPACES (Science for the Assessment of Complex Earth System Processes) ist

eine gemeinschaftliche Forschungsaktivität zwischen Deutschland (BMBF) und den Ländern Namibia, Südafrika und Angola. Der erste Abschnitt der MSM19 Reise wurde dazu in drei Unterabschnitte eingeteilt, um Schulung und Kompetenzbildung junger Wissenschaftler aus Deutschland, Namibia und anderer südafrikanischer Länder in den Bereichen physikalische Ozeanographie, Meeresbiologie, Biogeochemie und



MERIAN beim Auslaufen aus Walvisbay



Die CTD geht zu Wasser.

Meeresgeologie zu ermöglichen. Der erste Abschnitt beschäftigt sich mit der physikalischen Ozeanographie. Wir werden dabei die horizontale und vertikale Vermischung von Wasserkörpern durch sub-mesoskalige Prozesse im Übergangsbereich zwischen der küstennahen intensiven Auftriebsregion auf dem Schelf, den Schelfkantenjets und dem offenen Ozean über dem Kontinentalabhang untersuchen.

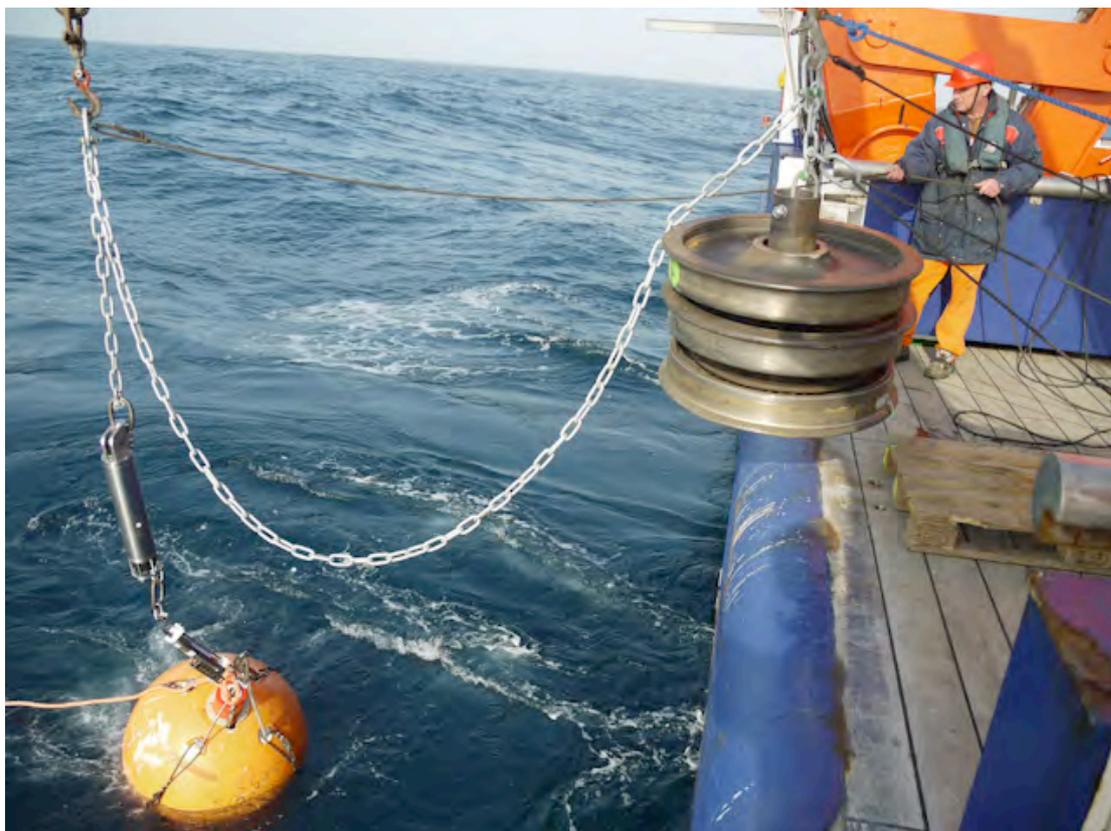
Wir, das sind drei physikalische Ozeanographen verstärkt durch eine Meeresbiologin und Ozeanmodelliererin und einen Techniker aus Hamburg und Kiel. Gemeinsam führen wir acht



afrikanische und sechs deutsche zumeist Master-Studenten in die unterschiedlichen Arbeitsmethoden der physikalischen Ozeanographie an Board der MERIAN ein.

Schon wenige Stunden nach dem Auslaufen erreichten wir die erste CTD Station auf dem Namibischen Schelf in 100m Wassertiefe. Alle 15 sm folgte eine weitere CTD Station und jedes zweite Mal ein flacher Planktonnetzhol. Unterwegs messen wir mit dem Schiffs ADCP die Strömungen, Wetter- und Wasseroberflächendaten werden ebenfalls kontinuierlich aufgezeichnet. Steifer Wind aus Süden und eine lange Dünung aus dem Sturmgebiet des Zirkumpolarstromes bedeuteten, dass nun schnell die Seebeine wieder wachsen mussten.

Sonnabendnachmittag erreichten wir die Schelfkante bei 24°S und legten auf 400m Wassertiefe eine kurze ADCP Verankerung aus. An dieser Stelle werden nun alle 5 Minuten die Strömungen vom Meeresboden bis an die Oberfläche aufgezeichnet. Danach folgten CTD Stationen bis zur Küste von Namibia über den Schelf hinweg.



Die ADCP Verankerung kurz vor der Auslegung über das Heck der MERIAN.



Der GLIDER wird im Pool der MERIAN genau auf die Dichte des Meerwassers eintariert und auf seine Funktionen getestet. Erst dann kann die Auslegung erfolgen.

Heute Vormittag überraschte uns ruhiges Wetter und erlaubte es, den Gleiter im Pool der MERIAN zu tariieren damit er später zu Wasser gelassen werden kann.



Die Forschung und Ausbildung ist gut angelaufen. Die Studenten haben sich an die Routine der Wachen gewöhnt und auch schon die ersten Vorträge und

Vorlesungen gehört.

Die Zusammenarbeit mit der Besatzung unter dem Kapitän Matthias Günther läuft hervorragend und wir freuen uns, hier optimale Bedingungen für die Ausbildung von deutschen und afrikanischen Nachwuchsforschern vorzufinden.

Mit schönen Grüßen von 24° Süd und 12,5° Ost,

Martin Visbeck und die Fahrtteilnehmer der Reise MSM19/1a